

Matador Zeitung

Alle Rechte
vorbehalten

Gegründet von Ingenieur Johann Korbuly
Herausgegeben von Johann Korbuly

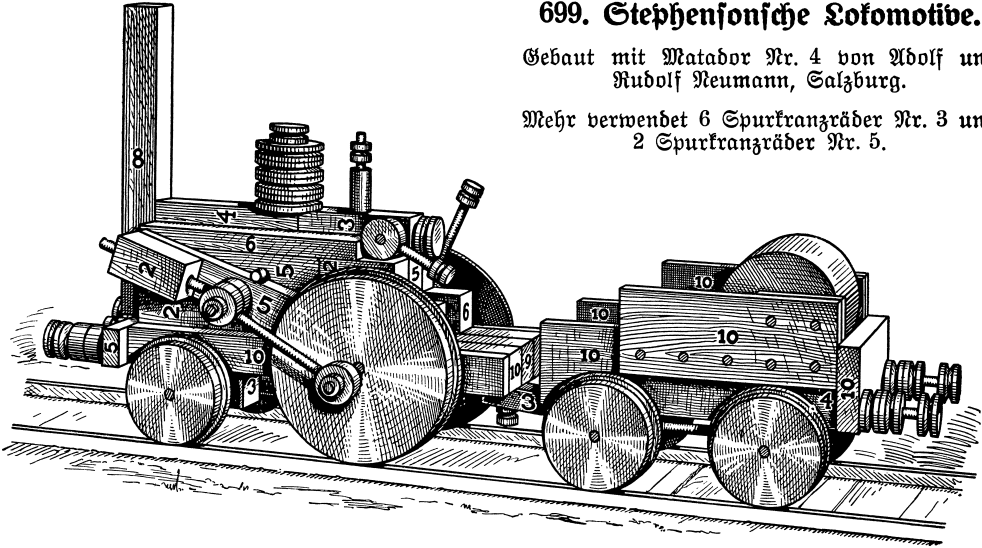
Nr. 30
September 1925

Matador-Haus Johann Korbuly, Wien. Handverkauf in den vier Matador-Filialen Wien, I., Graben 26 (um die Ecke), VII., Mariahilferstraße 62 (Eingang vom Hausflur), V., Margaretenstraße 52 und IX., Rußdorferstraße 11, sowie bei allen Spielwarenhändlern

699. Stephenson'sche Lokomotive.

Gebaut mit Matador Nr. 4 von Adolf und Rudolf Neumann, Salzburg.

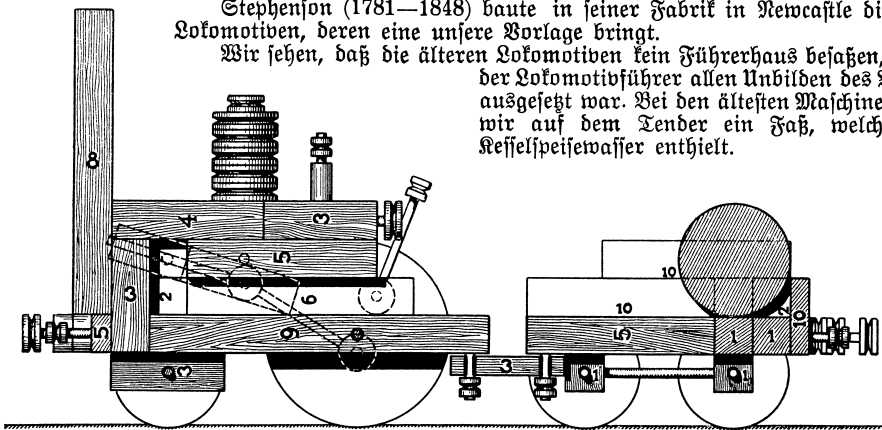
Mehr verwendet 6 Spurkranzräder Nr. 3 und 2 Spurkranzräder Nr. 5.



In England feiert man dieses Jahr den 100. Jahrestag der Eröffnung der ersten auf Schienen laufenden Dampfeisenbahn der Welt. 1825 fuhr der erste „Feuerwagen“ auf der Strecke Stockton — Darlington. 1829 wurde die Strecke Liverpool — Manchester eröffnet. Aus diesen Anfängen entwickelte sich bis zum heutigen Tage das Netz der Eisenbahnlinien, das die ganze Welt umfaßt.

Stephenson (1781—1848) baute in seiner Fabrik in Newcastle die ersten Lokomotiven, deren eine unsere Vorlage bringt.

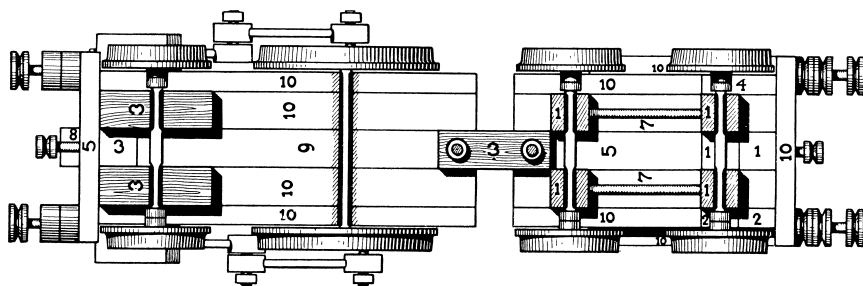
Wir sehen, daß die älteren Lokomotiven kein Führerhaus besaßen, so daß der Lokomotivführer allen Unbilden des Wetters ausgesetzt war. Bei den ältesten Maschinen sehen wir auf dem Tender ein Faß, welches das Kesselspeisewasser enthielt.



Die ersten Dampfeisenbahnen auf dem Kontinent waren 1835 in Belgien zwischen Brüssel und Mecheln, in Deutschland 1835 zwischen Nürnberg und Fürth. Auf dieser kaum eine Meile langen

Einzelpreis der Matador-Zeitung in Österreich 25 g, im Deutschen Reich 20 Pf.

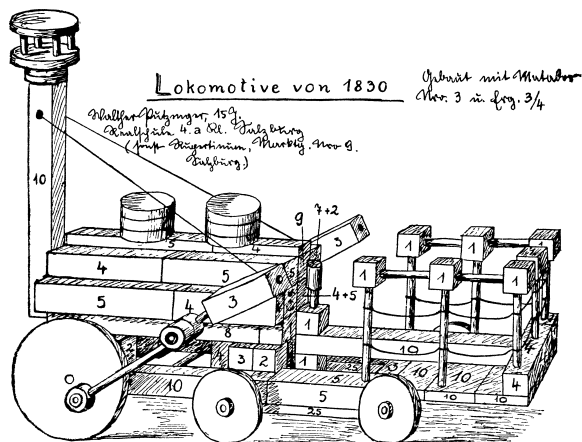
Copyright 1925 by Matador-Haus J. Korbuly, Wien. — Nachdruck verboten.



Ansicht der Stephenson'schen Lokomotive von unten.
Darstellung der Verdünnung der Achsen.

Strecke fuhr die Lokomotive „Adler“ aus Stephenson's Werken in Newcastle, die, als Weltwunder bestaunt, unter großen Schwierigkeiten mittels Schiff und Wagen nach Nürnberg gebracht wurde. Sie kostete damals samt Transport 17.000 Mark, wog 6500 kg und leistete 15–20 Pferdekkräfte.

In Österreich fuhr die erste Dampfseisenbahn am 19. November 1837 auf der Strecke Floridsdorf–Wagram. Die Donau mußte erst überbrückt werden und dann konnte am 6. Jänner 1838 der Verkehr zwischen Wien-Nordbahnhof und Wagram aufgenommen werden. Am 6. Juni 1839 wurde der Verkehr bis Lunenburg und im März 1840 bis Brunn erweitert. Es kostete damals die Fahrt von Wien bis Wagram, das waren 18 km, mit einer Fahrtdauer von $\frac{3}{4}$ Stunden: I. Klasse 50 Kreuzer, II. Klasse 30 Kreuzer, III. Klasse 15 Kreuzer österreichischer Konventionsmünze. Die III. Klasse hatte weder Dach, Fenster noch Bänke.

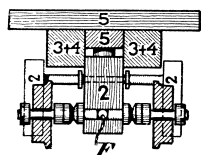
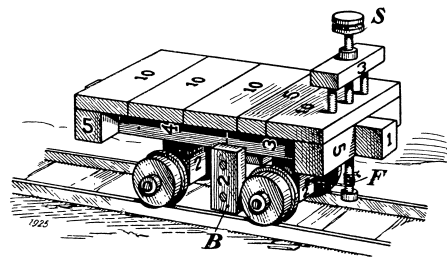


Walter Puzinger in Salzburg sandte ebenfalls die Zeichnung eines Modells der Stephenson'schen Lokomotive ein.

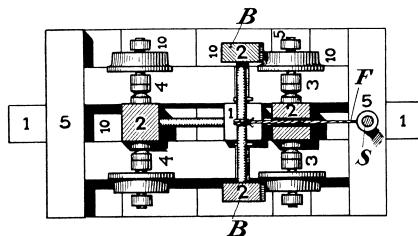
Wir bringen nebenstehend eine verkleinerte Wiedergabe der Originalzeichnung des Einsenders. Er verwendete einen Matador Nr. 4.

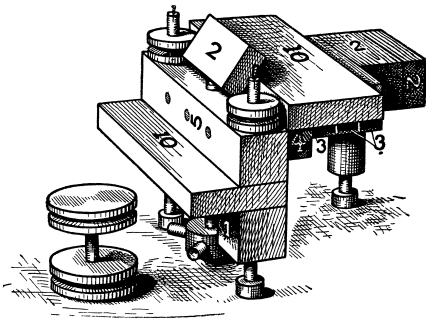
697. Rollwagen.

Gebaut mit Matador-Baukasten Nr. 2
von Josef Zwerina, Wien, XIII.



bremsen Räder ist im
Zweiterflog unterbrochen,
um ein Durchlaufen der
Schnur F zu gestatten.

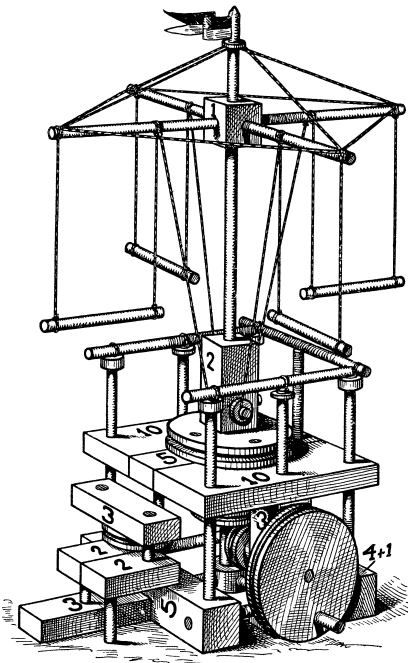




712. Segelwagen.

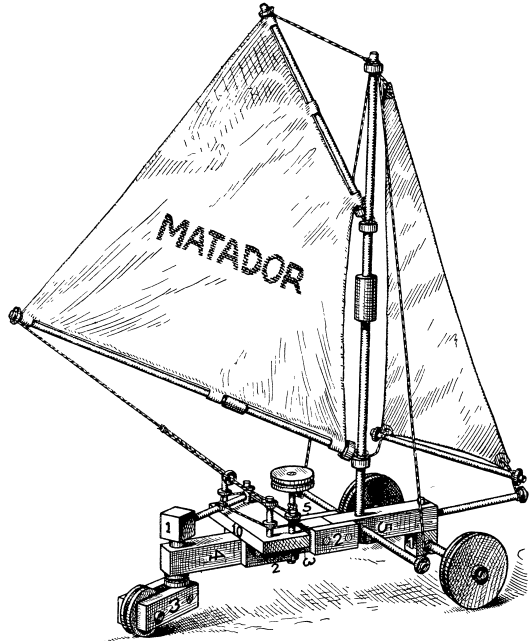
Gebaut mit Matador Nr. 2 von L. Komperz in Utrecht, Holland.

Ein solcher Segelwagen wurde einmal mehr zum Spaß als zum praktischen Gebrauch in England gebaut. Man kann sich jedoch vorstellen, daß ein solcher Wagen auf ganz ebener Strecke durch den Wind getrieben werden kann.



711. Klavier.

Gebaut mit Matador Nr. 1 von Josef Berghofer, Salzburg.

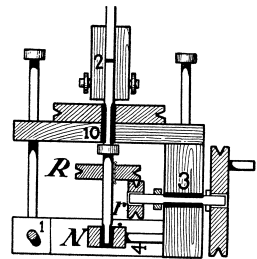


713. Karuffell.

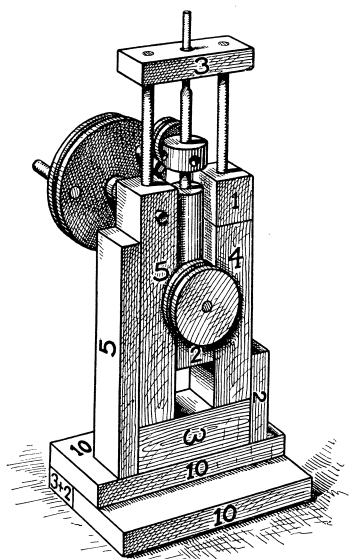
Gebaut mit Matador Nr. 2 und einem Dreierbrettchen von E. Strubel, Basel, Schweiz.

Das Modell kann auch aus Matador Nr. 1 gebaut werden, wenn noch ein Eiserrad, ein Dreierbrettchen und eine Nabe verwendet werden.

Man achte darauf, daß der drehbare Teil frei schwebt und nur unten mit dem Zweier- rad am antreibenden Eiserrad aufsitzt.



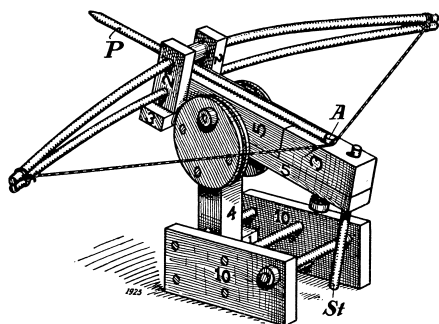
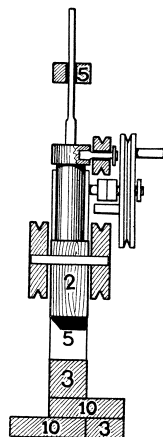
Frictionsantrieb. Die Kraftübertragung erfolgt von r auf R durch Reibung.



705. Stampfwerk.

Gebaut mit Matador Nr. 2 von Fritz Kolbe in Saarbrücken.

Dieses Modell geht sehr leicht und sicher, weil der Hebedaumen den Stampfer am Einserrad hochhebt. Beim Heben des Stampfers mindert dieses Einserrad die dadurch am Hebedaumen entstehende Reibung bedeutend herab.



701. Ballista.

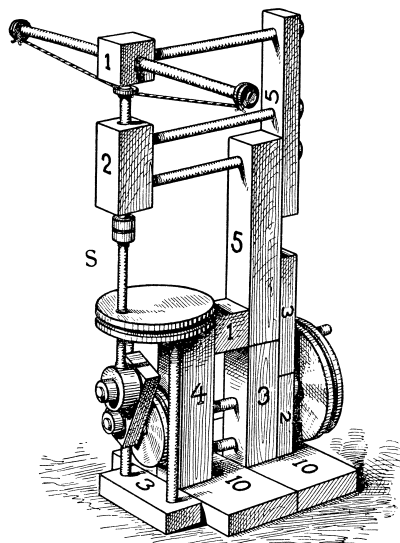
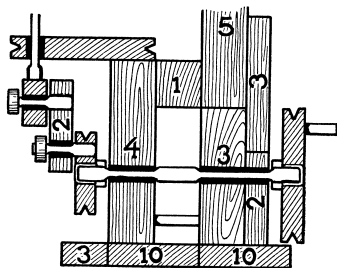
Gebaut mit Matador-Baukasten Nr. 1 von Leopold Hager, Brünn.

Die Sehne wird gespannt und mittels des Abzuges A festgehalten. Wird das Stäbchen A nach unten gezogen, so schnell durch die Spannkraft des Bogens der Pfeil P aus dem Geschütz heraus. Um die Schußrichtung vertikal zu ändern, kann die Lafette gehoben oder gesenkt werden. Durch das Stäbchen St wird sie in jeder beliebigen Lage festgehalten.

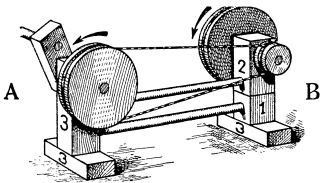
710. Dekupierfähe.

Gebaut mit Matador Nr. 1 unter Hinzufügung von einem Einserrad, einem Dreierbrettchen und einer Nabe.

Gebaut von Ferdinand Moser, Berlin.

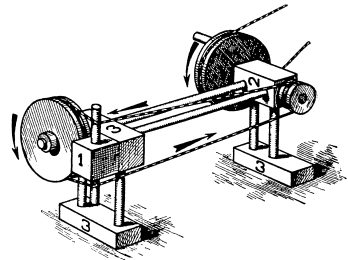


Dekupierfägen dienen zum Ausfägen geschweiften Formen wie bei Laubfägearbeiten. S ist bei diesem Modell ein Stäbchen, an dessen Stelle in Wirklichkeit sich die Säge befindet. Diese wird vom Exzenter abwärts und von der oben befindlichen Bogenfeder zurückgezogen.

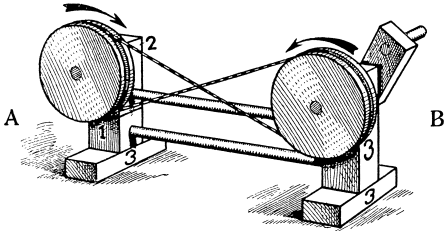


706. „Offener Riemen.“ B dreht sich nach der gleichen Richtung wie A. Übersetzung 1 : 3. Bei einer Umdrehung von A dreht sich B dreimal.

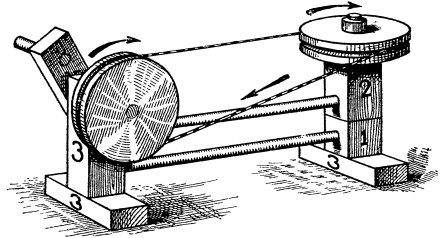
Kraftübertragungen durch Schnüre (Riemen).



708. „Riemenführung um die Ecke“ (Winkelriemen).



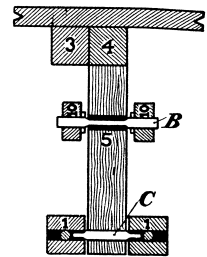
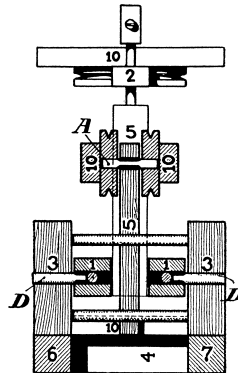
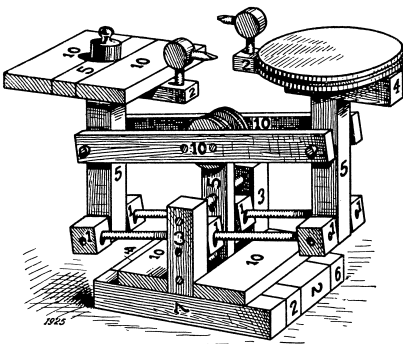
707. „Gekreuzter Riemen.“ B dreht sich entgegengesetzt zu A. Übersetzung 1 : 1.



709. „Halbverschränkter Riemen.“ Kraftübertragung von der Senkrechten in die Wagrechte.

696. Küchenwaage.

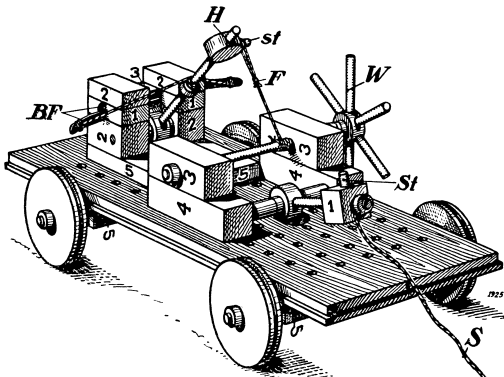
Gebaut mit Matador-Baukasten Nr. 22 von Josef Walbner, Linz a. d. Donau.



Je sorgfältiger die Stäbchen A, B und die Zapfen C und D verbünnt (abgeschabt) werden, um so empfindlicher wird die Waage spielen.

700. Mänge.

Das mittelalterliche Bogengeschütz, gebaut mit der Matador-Physik-Nummer von Herrn Lehrer H. Rudolph in Leipzig.



Der Hebel H wird mittels der Winde W nach unten gezogen, wodurch der aus 2 Blattfedern gebildete Bogen BF gespannt wird.

Am Hebel H befindet sich seitlich ein Stäbchen St, mit diesem wird der Hebel am Abzug St festgehalten. Nun legt man auf den Hebel das Wurfgeschöß (Stein usw.); hat man die Schnur F von W abgewickelt, dann kann durch Zurückziehung des Abzuges St abgeschossen werden.

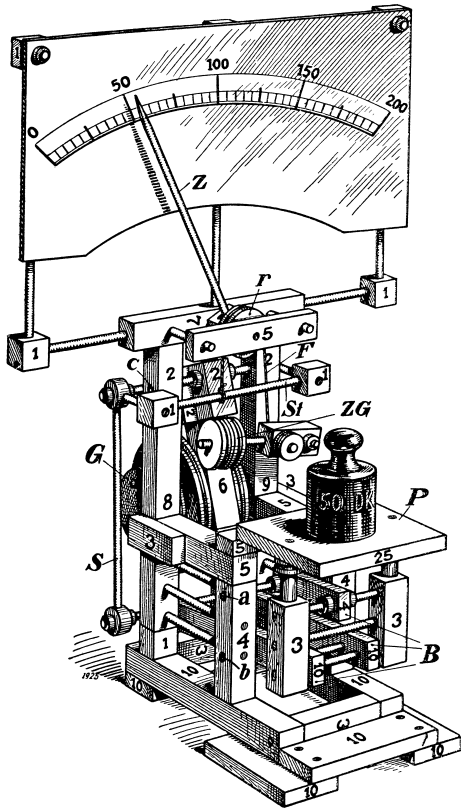


Fig. 1.

Die beiden langen Zehnerbrettchen bilden den Wagebalken. Er ist bei b gelagert. Wird auf die Wagschale P eine Last gelegt, so geht die andere Seite des Wagebalkens hoch. Diese Bewegung wird durch 2 Stäbchen (Fig. 2) auf das Gegengewicht übertragen. Oben an diesen langen Stäbchen S ist ein nach vorne gehender Rahmen, bestehend aus 2 Einserklößen, angebracht. Von diesem Rahmen läuft eine Schnur F über das Zweierrad r, das mit dem Zeiger Z auf einer Achse fest sitzt. Durch das Gewicht ZG wird diese Schnur gespannt. Dieselbe hat den Zweck, die Auf- und Abwärtsbewegung des Rahmens auf den Zeiger zu übertragen.

Diese Modellwaage wiegt Lasten bis 2 kg. Ist die Skala einmal geeicht, so spielt der Zeiger immer wieder genau auf dieselbe Stelle ein.

694. Zeigerrwaage.

Gebaut mit Matador Nr. 3 von Rudolf Schöffel, Graz.

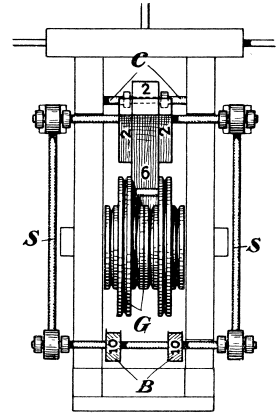


Fig. 2.

Ansicht des Rahmens, der das Gegengewicht hebt. Knapp über dem Rahmen sieht man die Lagerung, an der das Gewicht hängt.

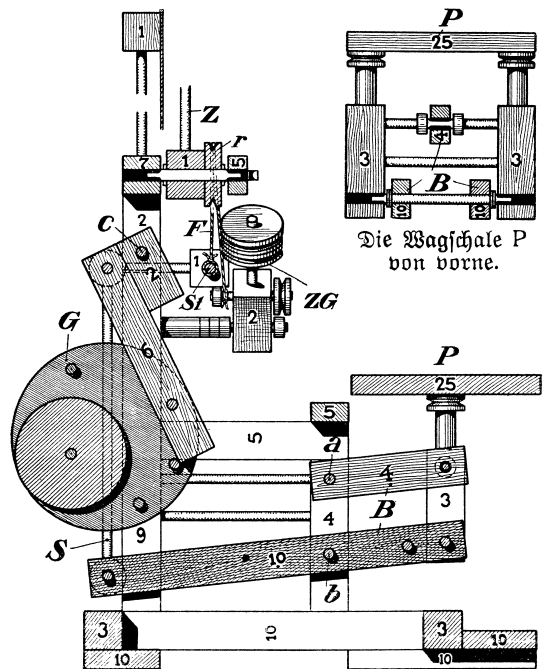
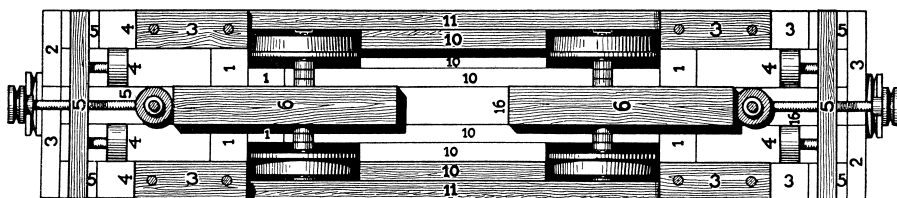
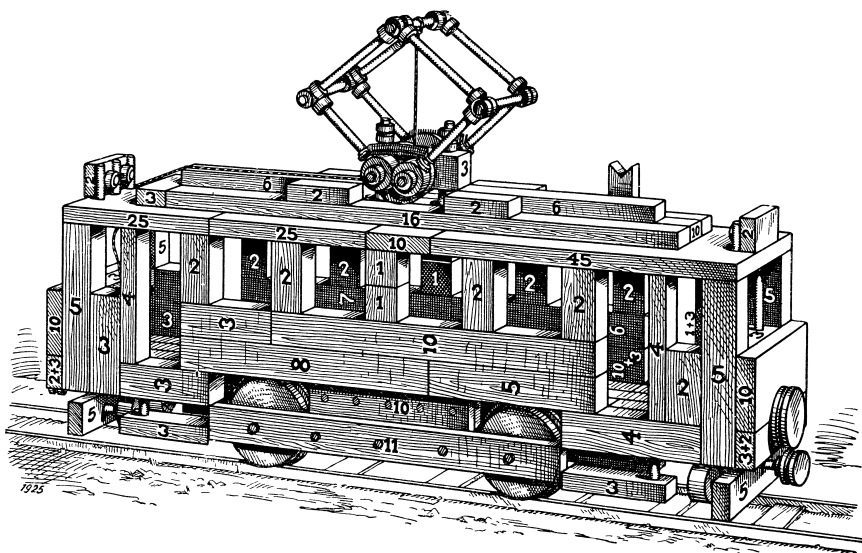


Fig. 3.

695. Triebwagen der Wiener elektrischen Stadtbahn.

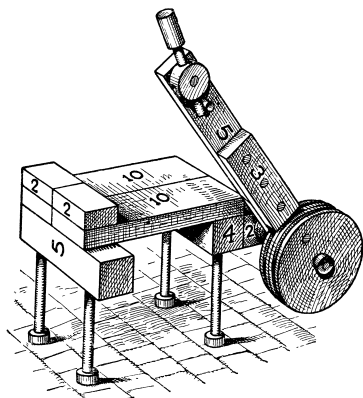
Gebaut mit Matador-Baukästen Nr. 5 von Roland Kinegg, Erich Hoffstätter, Karl Hansknog und vielen anderen Einfernern.



Ansicht des Triebwagens von unten.

Eine große Anzahl von Matador-Freunden hat uns in letzter Zeit Modelle der Wiener elektrischen Stadtbahn zugesendet. Im großen Umfange waren die Bauten der Wirklichkeit entsprechend ausgeführt, ein Zeichen, wie gut die Beobachtungsgabe bei den einzelnen Schülern ausgebildet ist. Wir konnten nicht umhin, eine der eingesandten Zeichnungen nachzubauen und zu veröffentlichen.

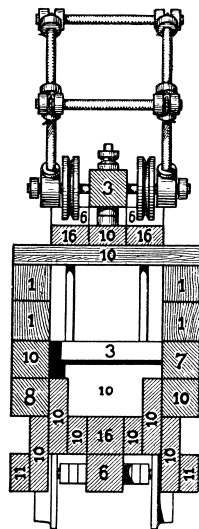
Die Spurweite des Wagens ist 6 cm. Bei Verwendung von Spurradsrädern Nr. 3 kann der Wagen auf unseren Matador-Eisenbahnschienen*) fahren.



704. Schlagflöte.

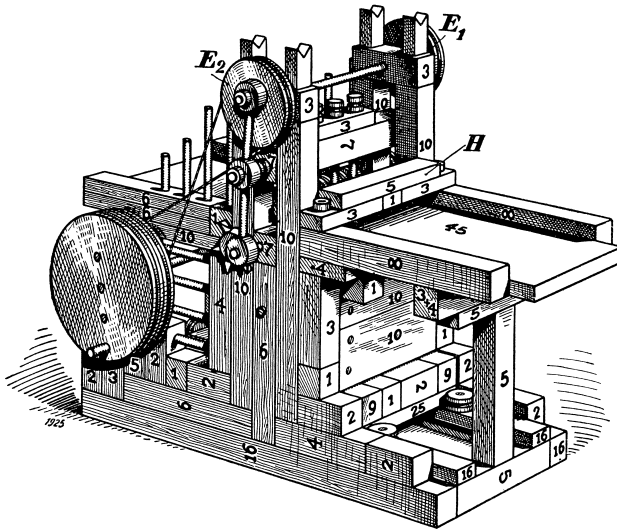
Gebaut mit Matador Nr. 1 von
L. Kühle, Leipzig.

Solche Schneidevorrichtungen werden hauptsächlich bei der Pappschachtelerzeugung zum Schneiden von Pappe verwendet. Ferner auch zum Schneiden von Blech. Wenn dieses Modell mit neuen Matador-Blöcken gebaut wird, kann man damit Kanzleipapier schneiden.



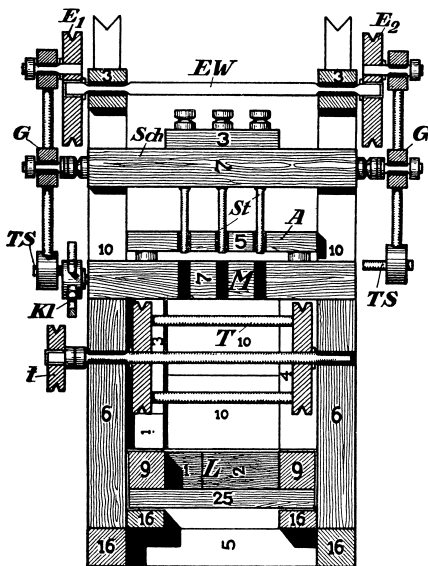
Schnitt durch die Mitte des Triebwagens.

*) Matador-Eisenbahnschienen gelangen in unseren Filialen zum Verkauf.



Belle befindet sich eine Vor-
schubwalze TW, die das Papier
ruckweise vorchiebt.

Die Trommel T hat die Auf-
gabe, etwaig zusammenhängende
Koriandolis auseinander zu
reißen. Die gestanzten Papier-
teilschen fallen in die herausnehm-
bare Lade L. Die Leiste H dient
als Handschuh. Die Stäbchen
(Zähne) der Klinkenräder
sind, um ein sicheres Eingreifen des Trans-
portstiftes TS zu ermöglichen,
schief abgefeilt.

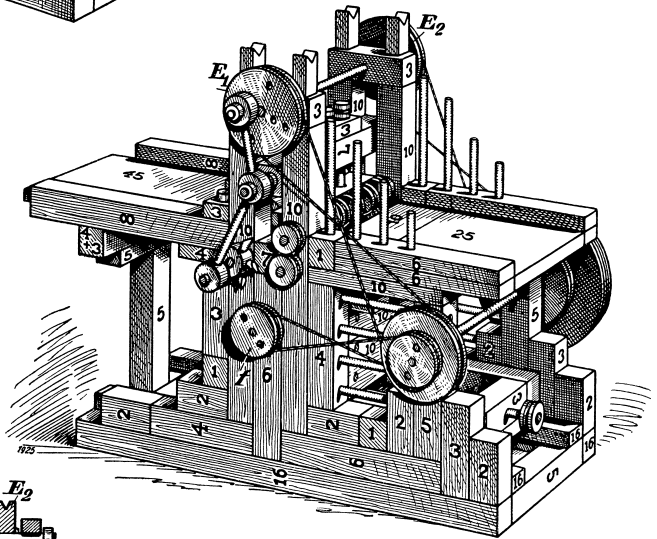


693. Koriandoliftanze.

Gebaut mit Matabor-Baukasten
Nr. 5 von den Brüdern Pez in
Spittal a. d. Drau.

Oben auf der Exzenterwelle
EW sind 2 Dreieräder als Ex-
zenter Scheiben festgeleitet. Diese be-
wegen durch ein Gestänge G den
Schlitten Sch, an welchem die
Lochstempel St befestigt sind.

Unten am Gestänge befinden
sich Naben, in welchen je ein Stäb-
chen steckt. Diese greifen in die
2 Klinkenräder Kl, jedesmal beim
Aufwärtshub des Gestänges, ein.
Mit je einem Klinkenrad auf einer



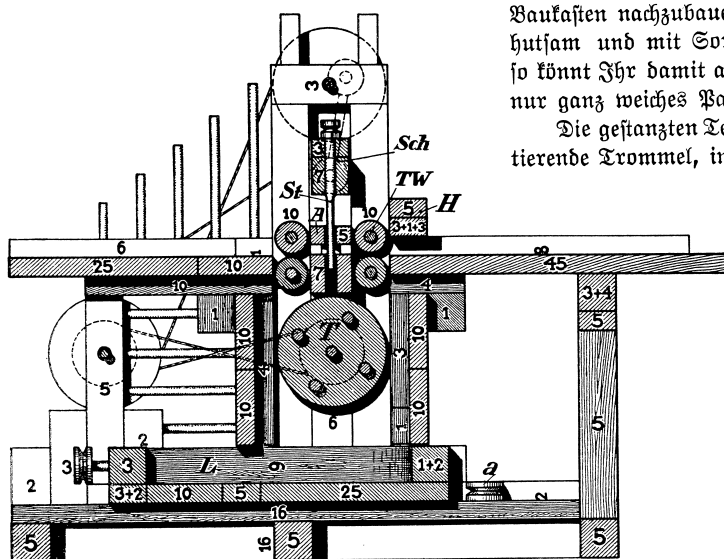
(Im nachstehenden bringen wir den Originaltext der
Einsender.)

Liebe Matabor-Freunde!

Wer von Euch kennt nicht die kleinen, runden,
bunten Papierchen, welche man Konfetti oder Koriandoli
nennt, und die bei verschiedenen Festen allen so
viel Spaß machen, wenn man seinem Mitmenschen
eine Handvoll auf den Kopf oder in das Gesicht werfen
darf, wo doch sonst so etwas verboten ist.

Nun, liebe Freunde, bevor es solche kleine, runde,
bunte Papierchen werden, müssen selbe erst aus großen,
ganzen Vogen gestanzt werden, zu welcher Arbeit eine
ganz gewaltige Maschine gehört, soweit der Fabrikant
leistungsfähig sein will.

Wir haben uns vorgenommen, Euch eine solche
Maschine aus dem uns so lieb gewordenen Matabor-



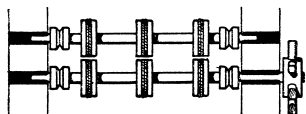
Längsschnitt durch die Maschine.

Baufasten nachzubauen, und wenn Ihr recht behutjam und mit Sorgfalt das Modell nachbaut, so könnt Ihr damit auch wirklich stanzen, natürlich nur ganz weiches Papier (alte Zeitung).

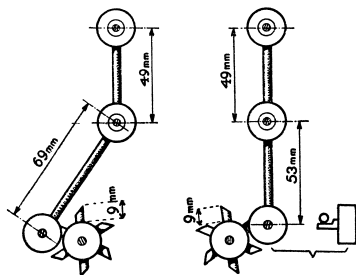
Die gestanzten Teilchen fallen unten in eine rotierende Trommel, in welcher selbe gut geschüttelt werden, so daß sich all die Millionen Papierchen voneinander trennen, denn durch das Stanzen, insbesondere wenn die Stanze nicht mehr gut scharf ist, fallen sie aufeinandergepreßt aus der Stanze, da in einer leistungsfähigen Maschine zirka 30 Blatt Papier auf einmal gestanzt werden.

Versucht, und wenn gelungen, erbitten Nachricht

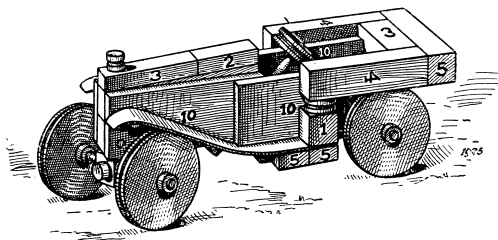
Brüder Peß, Spittal-Drau, Kärnten.



Vorschubwalzen (TW). An der unteren Walze sitzt das Klinkenrad. Die obere Walze liegt auf der unteren auf, sie dreht sich daher mit. Dies wird erreicht, indem die Rillen der Einferräder durch reichliches Umwickeln mit Wolle oder Gummischur ausgefüllt werden.

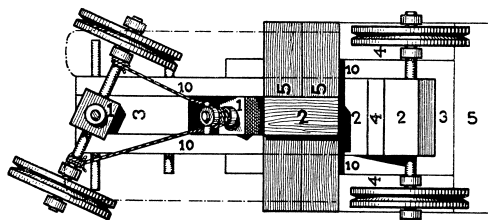
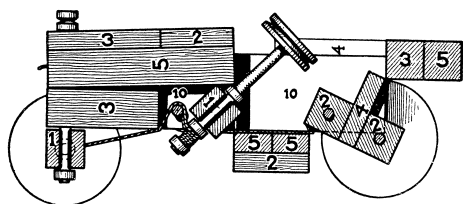


Die beiden Gefängehebeln. Man halte die vorgeschriebenen Maße ein. Unten die Klinkenräder, deren Zähne schräg zugeschnitten werden.



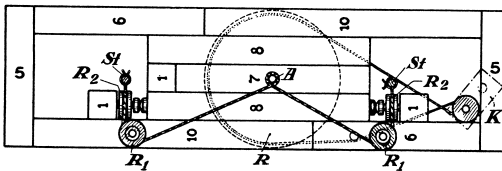
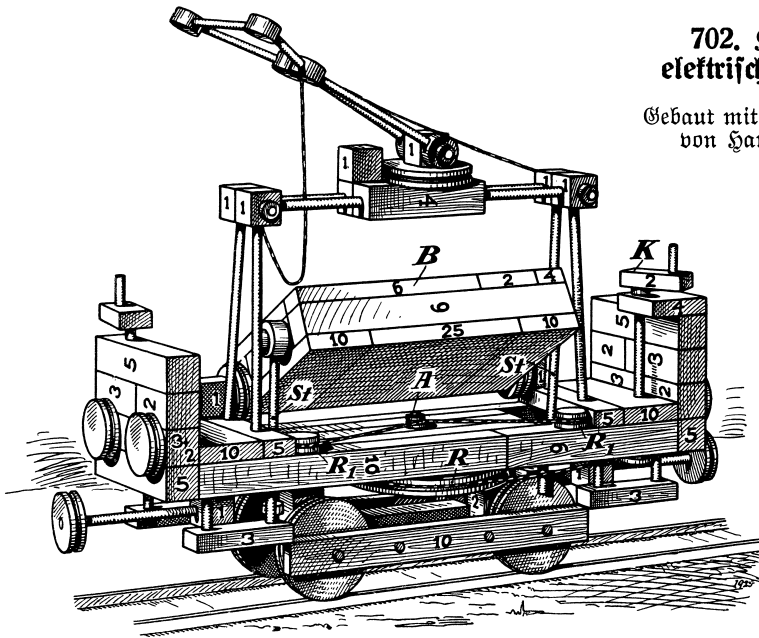
698. Kleinauto.

Gebaut mit Matador-Baufasten Nr. 2 von Ernst Rönisch, München.



702. Kippwagen der elektrischen Straßenbahn.

Gebaut mit Matabor-Baufasten Nr. 4
von Hans Fischer, Wien, XX.



Zur Beförderung von Sand, Kohle usw. werden größtenteils Kippwagen verwendet, die das mühselige Ausschäufeln der Ladung ersparen. Die Entladung der Güter erfolgt durch seitliches Kippen des Behälters B.

Bei unserem Modell erfolgt das Heben des Behälters durch Schnurzug. Mittels der oben befindlichen Kurbel K wird das unten befindliche Fünfferrad R gedreht, welches auf seine Achse bei A 2 Schnüre aufrollt. Diese laufen über 2 Ablenkrollen R₁ und R₂ und heben an den beiden Stangen St den Behälter B empor. Dieser schwingt im Gelenk G.

Preisverteilung April 1925

für Einsendungen vom 1. November 1924 bis 31. März 1925.

(Fortsetzung.)

Einsender außerhalb Wien, mit 1. Preis ausgezeichnet:

Die mit * Bezeichneten erhalten Sonderpreise.

Wigner Rudolf, Klosterneuburg, Zahnradlokomotive, Dezimalwaage, Rundblechwalze.

Banhofer Johann, Trattendorf, Federhammer, Lastenauto. — Baumeister Heinz, Berlin-Pantow, Stehende Dampfmaschine, Kleinauto. — Bayer Maria von, Glomnitz, Drehmaschine. — Bohny Bernhard, Bystřice, Holzbearbeitungswerkstätte, Telegraph, Elektrische Uhr. — Bohrandt Miklos, Eperjes, Feuerwehrleiter, Automatische Fallmaschine. — Breger Karl, Mödling, Schlachtschiff. — Buchegger Bruno und Josef, Linz, Lastauto, Elektrische Lokomotive. — Burghardt Horst, Berlin, Laufträn.

Drawe Heinz, Schlauroth, Eisenbahn, Nähmaschine, Dampfwalze.

Evans Josef, Kapfenberg, Feuerwehrauto, Lastauto für Holz.

Frank Max, Laa a. d. Thaya, Elektrische Airlberg-Schnellzuglokomotive.

Gerger Gustav, Hermannstadt, Drehbarer Laufträn, Automatische Schleifschleife mit Figur. — Glaser Walter, Rottingbrunn, Gatterfäße.

* Hann Erwin, Graz, Kinematograph. — Hesse Hans, Ober-Wallersdorf, Holländer. — Hoberstorfer Anton, Mödling, Offener Güterwaggon.

Karrer Hubert, Linz, Viehtransportwagen. — Kachelberger Bruno, Marchtrenk, Lokomotive. — * Kern Egon, Krems, Uhr mit Stiftenhemmung. — * Kniemos Josef, Linz, Drehbank. — Kohn Paul, Innsbruck, Holzgerkleine-

rungslokomotive. — Rowanda Roderich, Ehrenhausen, Briefwaage, Feuerwehrauto, Schiebekontenlatar. — Krauthelm A. G., Chemnitz, Karren. — Kunzmann Otto, Salzburg, Kran.

Langheiter Franz, St. Agn, Selbstfahrender Wagen. — * Lobda Georg, Altheim, Seilerwerkstätte.

Martiner Franz, Spittal a. d. Drau, Dampfmaschine. — Martiner Josef, Spittal a. d. Drau, Radioapparat. —

Mäser Marie, Dornbirn, Webstuhl, Hammerwerk. — * Mäser Wilhelm, Dornbirn, Lokomotive, Heuwender. —

Nichelsen Hans Julius, Bestum (Norwegen), Lastauto, Segelschiff.

Noerdam H., Volkenteide de Naarsbergen (Holland), Horizontalfäße. — Nothhaft Hans, Leobersdorf, Spulmaschine.

Bimmer Hans, Laa a. d. Thaya, Brügelfnabe, Tangendes Männchen, Blaskanone. — Wöberl Alois, Linz, Karussell. —

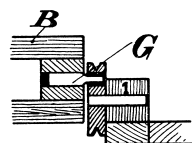
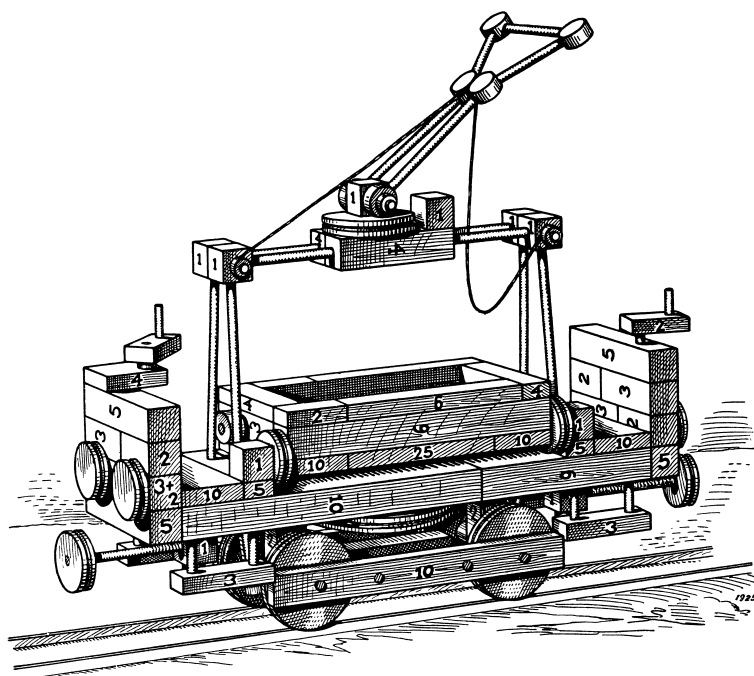
* Polhammer Anton, Salzburg, Fahrbarer Schleifenkarren. — Preindl Peter, Innsbruck, Elektrische Lokomotive, Treßender Vogel, Rathausportal, Holländer. —

Preilgger Hans, Amstetten, Flaschenpülmaschine.

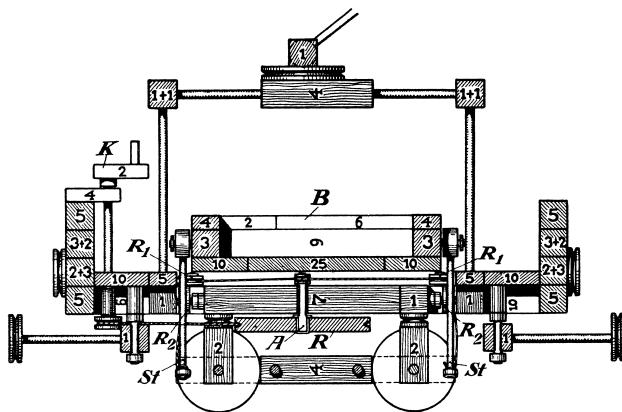
Rehmeis Fritz, Klosterneuburg, Verkehrs-Flugzeug. — Rehmann Georg, St. Ruprecht, Rollwagen, Resolvoer. —

Riedl Helmut, Linz, Drehträn mit Rollwagen. — Rippl Otto, Langenlois, Apothekermäße. — Rothenberger Karl, Albsrieden bei Zürich (Schweiz), Rahmschwinger.

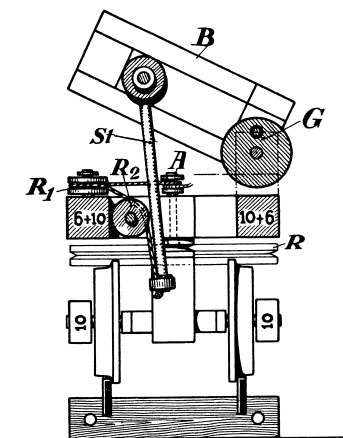
Zu 702.
Kippwagen.



Die Lagerung des
Behälters B.



Längsschnitt.



Querschnitt.

Sauer Erwin, Klosterneuburg, Selbstentlader, Seilbahn. — Schachinger Erich, Wilhelmsburg, Elektromotor. — Schwarzer Johann, St. Ruprecht, Motorrad. — Tremel Richard, Steyr, Automobil. — Turnberger Walter, Konvikt St. Paul, Radioapparat.

D'Brijenhoef, Boskoop (Holland), Erzenterkranze. — Wagner Heinrich, Salzburg, Photoapparat. — Werner Emilie, Rehnet, Verbund-Dampfmaschine. — Zehetner Karl, Bad Gastein, Spielzeug, Spulmaschine. — Zeno Wenzel, Lادنendorf, Motorrad, Feuerwehrauto.

Außerhalb Wien, mit 2. Preis ausgezeichnet:

Ampel Abraham, Czernowiz, Buttermaschine, Hafenanlage, Raddampfer, Gerüstwagen der Straßenbahn, Morseapparat. — Asböck Miki, Braunau am Inn, Postauto. — Baumgartner Franz, Gumpoldskirchen, Mühle, Kran, Fahrrad, Bohrmaschine. — Blümel Fritz, Perchtoldsdorf, Elektrische Lokomotive. — Brachar Anton, Theresienfeld, Holländer. — Braun Hans, Braunau am Inn, Ziehbrunnen. — Brunthaler Franz, Linz, Fahrbarer Drehkran,

Pilotenschiff. — Bürger Karl, Kraking, Armbrust, Federwage.

Dettela Karl, Villach, Dampfwalze.

Ebner Heinrich, Linz, Dampfwalze. — Edlinger Gottfried, Linz, Dreiradwagen. — Egger Johann, Bad Aussee, Vierfaches Hammerwerk. — Erb Karl, Waidhofen an der Ybbs, Schneeschlagmaschine.

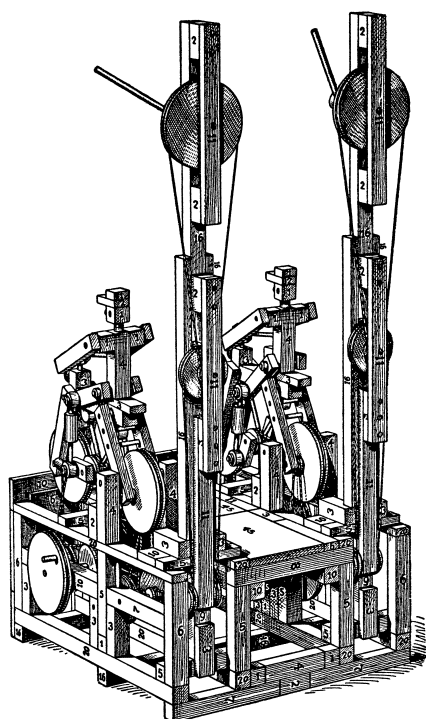


Fig. 1. Ansicht von rückwärts.

703. Radrennen.

Gebaut mit Matabor-Baukasten Nr. 6 von Karl und Emmy Rauch, Wien X.

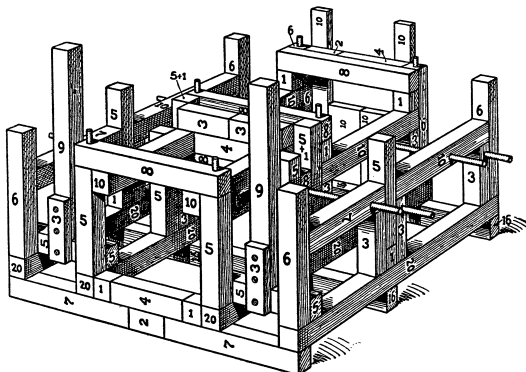


Fig. 2. Blick in das Podium von rückwärts.

Wir sehen hier zwei Radfahrer. Jeder ist von einem eigenen Antriebsrad aus zu betreiben. Beim Drehen bewegen die Radfahrer die Beine und die Räder der Fahrräder drehen sich.

Hinter den Radfahrern sind zwei Zeiger, die sich mitdrehen. Zuerst stelle man beide Zeiger gleich, dann kann das Rennen losgehen. Wer an der Kurbel schneller dreht, wird Sieger. Das können wir am Zeiger sehen, wenn er zuerst in die Ausgangsstellung kommt.

Fig. 3 zeigt die beiden Antriebswerke der Radfahrer und den Zeiger. Eines davon, das mit Antriebsrad R1, sei hiemit beschrieben. Die gleiche Beschreibung gilt für das zweite Werk mit Antrieb R2.

R1, ein Fünfer, ist die Handkurbel. Die beiden Dreerräder auf der gleichen Welle A1 treiben die Vorgelege F1 und H1, von welchen nach oben die Transmissionschnüre für je ein Vorder- und ein Hinterrad des darüber befindlichen Fahrrades gehen.

Knapp neben den Dreerrädern sitzt auf Welle A1 noch ein Einserrad; von diesem wird das aus je einem Fünfer- und Einserrad bestehende, erste Vorgelege für den Zeiger angetrieben. Von

Fißal Theodor, Hggersdorf, Badner Elektrische, Lastauto, Lokomotive. — Fleisch Hermann, Linz-Urfahr, Windmühle, Motorpflug. — Freitsler Ernst, Zittau, Lauftran. — Frisch Hans, Klauen, Schaufel. — Fuhrmann Johann, Köln am Rhein, Auto.

Gasser Johann, Vorderberg, Dampfhammer. — Gellhorn Gustav, Hof in Bayern, Lokomotive, Waggon, Feuerwehrauto. — Gillhofer Herbert, Linz, Drehbrücke. — Gubatz Walter, Bielefeld, Feuerwehrauto, Holländer.

Gahndienst Heinrich, Oberneutirchen, Transmissionswinde. — Heinz Franz, Wödlabrunn, Wendelsäge, Propperauto. — Hemerla Rudolf, Hall (Tirol), Lokomotivräder, Drehbank. — Hepperger Josef, Innsbruck, Lastauto. — Heurs T., Arnheim, Bandsäge, Kreisel. — Himmelfreundpointner Hermann, Staudach, Schulbank, Fruchtpresse. — Hölzl Günther, Weikentirchen, Bräutentran. — Hoflehner Alois, Keltenshubersölde, Hammerwerk usw., Dampfmaschine.

Jung Ernst August, Blankenburg am Harz, Diverses. — Kauer Paul, Unterdorf-Kohrbach, Bandsäge mit Bohrmaschine, Kran, Schleifstein. — Kays Gustav, Katterberg, Automobil. — Keller Gabriel von, Brüssel, Mühle. — Keßler Paul, Linz, Dampfmaschine. — Klausner Herbert, Oberhollabrunn, Wage, Kindermagen, Personenauto. — Klausner Hermann, Dr., Oberhollabrunn, Einfacher dorischer

Tempel. — Kounnar Fritz, Salzburg, Lauftran. — Krause A., Essen a. d. Ruhr, Gasmotor. — Kretschy Wolfgang, Kitzendorf, Lokomotive.

Kadner Robert, Innsbruck, Schwebebahn. — Leendert Toost Bink, Rotterdam, Bandsäge. — Leewenn Joannes van, Rotterdam, Auto. — Lisulov Alexander, Belika Kifinda, Wagen mit Pferd, Fahrrad, Kreissäge. — Löffler Fritz, Linz, Drehbank, Seilbahnanlage. — Löwy Rudolf, Linz, Omnibus, Karussell. — Lurger Karl, Krafing, Galvanoskop, Kollergang.

Machgöndel Heinrich, Bichl bei Bad Aussee, Hobelmaschine. — Maderböck Karl, Arzt bei Innsbruck, Hapfel für Seilerei, Federhammer. — Mayer Alfred und Friedrich Varsch, Schautel, Ballentarußell, Luftdruckwage. — Menzl Erich und Schrutka Guntram, Brunn, Optische Verluße.

Neumann Rudolf, Salzburg, Straßenbahnwagen. — Niel Gerhard, St. Pölten, Viehwagen, Segelschiff, Schubleiter. — Nowotny Franz, Linz, Lastauto, Friedhofstreu. — Oberberger Rupert, Unter-Wagram, Ackerpflug, Spinnrad.

Poggenpohl Herbert, Bradwede, Bewegliche Figuren, Lastauto, Frachtwagen. — Preindl Hans, Innsbruck, Lokomotive. — Preimesberger Josef, Ebensee, Bohrmaschine.

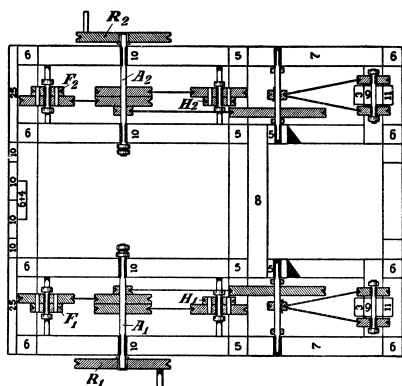


Fig. 3. Die Antriebe R1 und R2.

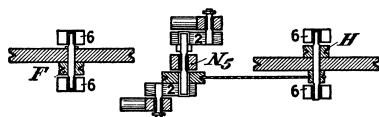
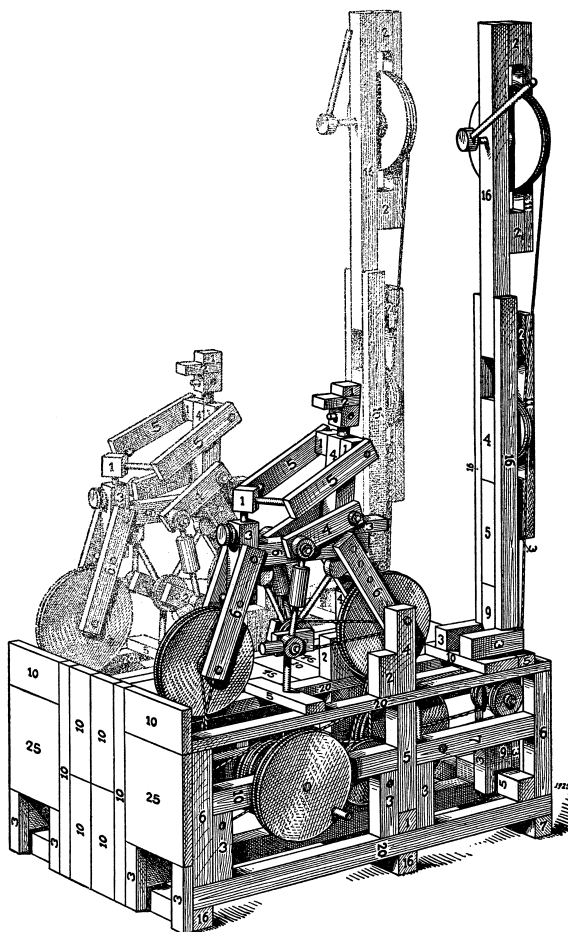


Fig. 4. Schnitt von oben gesehen durch die Fahrräder und Pedale des vorderen Radfahrers. Das Vorderrad F und das Hinterrad H sind von unten von den Vorgelegten F1 und H1 angetrieben (siehe Fig. 3).



dort geht dann die Transmissionschnur über Ablenkrollen nach oben zum zweiten Vorgelege, das im hohen Ständer eingebaut ist.

Damit sich beide Radfahrer und Zeiger nach der gleichen Richtung bewegen, müssen die von A1 weggehenden Schnüre gekreuzt sein. Die Schnüre von A2 sind nicht gekreuzt.

Hamberger Ludwig, Uspang, Lastauto. — Reinalter Siegfried, W. Lewis bei Feldkirch, Krämaschine. — Kettmayer Hermann, Innsbruck, Straßenbahn, Industriebahn, Auto. — Kiebidia Hans, Bielefeld, Haus, Kran, Straßenwalze. — Kiedler August, Salzburg, Kran. — La Roche Max, Gmunden, Aroplan mit Hütte. — Röd Erwin, Innsbruck-Hötting, Straßenbahnwagen. — Roesdiger Hannes Georg, Halle a. d. Saale, Wasserrad. — Rohringer Erhard, Wolfpassing, Brückenkran.

Spille J., Amsterdam, Rastspiegel, Wandlaffeemühle. — Schäferling Gertraude, Linz, Abwehrgeschütz, Auto mit Maschinengewehr. — Schmidl Wolfgang, Linz, Weiprengauto. — Schorff Willi, Wödling, Stämpfe, Sautwischmaschine. — Schweiger Hans, Graz, Cardanischer Lampenhalter, Pumpe. — Schwegl Alfred, Wödling, Elektrischer Motorwagen. — Schwinghammer Friedrich, Lassberg, Kreissäge. — Stammiller Franz, Scharling, Metallhobelmaschine. — Stary Alfred, Linz, Senfenhammer,

Bohrmaschine. — Stein Nora, Linz, Turner. — Sterzinger Hubert, Innsbruck. — Sterzinger Ernst, Innsbruck, Elektrischer Semaphor. — Strahner Rudolf, St. Valentin, Kirche, Fahrrad, Futterhäuschen, Telegraph, Fleischermühle. — Ströher Friedrich und Richard, Wels, Vergnügungsaufzug, Bohrmaschine, Geige und Bogen.

Tirpitz Alfred, Berlin-Reinickendorf, Kriegsschiff. — Tischer Ewald und Joschik Oskar, Innsbruck, Hängebrücke. — Toperczer Láslo, Presov, Kranwagen.

Wisscher Gerrit, Dedemsvaardt (Holland), Seilbahn, Schiffe, Bahnstrahlen. — Voigtberger Hans, Großdeuben bei Leipzig, Schreibmaschine.

Wimmer Egon, Linz, Lastauto, Lokomotive. — Witt Ewald, Berndorf, Lastwagen, Wasserrad mit Kreissäge. — Wolf Sindler, Graz, Trabrennwagen, Koblter.

Zehndorfer Josef, Ober = Grafendorf, Windmühle, Kreissäge.

Außerhalb Wien, mit 3. Preis ausgezeichnet:

Widmaninger Max, Linz, Schleifstätte, Roulette, Feuerwehrrad. — Albers Friedel, Bremerhaven, Dampfmaschine. — Amlacher Ernst, Spittal a. d. Drau, Kohlenaufzug.

Behr Henning, von, Alt-Strelitz, Kran. — Benesch Hans, Innsbruck, Lokomotive. — Bernauer Theodor, Graz, Drehbank. — Binder Karl, Ruffling, Kriegsschiff. — Bräbec Ernst, Wimpasing, Trabfahrer, Wagen, Wage. —

Brandler Siegfried, Neusalz, Wagger, Dampfwalze. — Breitwieser Alois, Salzburg, Hafenkran. — Buchner Franz, Moosham, Hängeleibahn. — Bunte Amand, Gleisdorf, Motorrad mit Beiwagen. — Eiben Franz, Linz, Seilbahn. — Dätzel Rudolf, Innsbruck, Auto. — Demel Leopold, Hainburg, Influenzmaschine. — Fritsch Josef, Wieselburg, Lokomotive. — Gähmann Eduard, St. Valentin, Schleifstein. — Gerschbacher Helmut, Graz, Geschütz. — Giesel Johann, Zwölfaring, Schulleiter. — Gottschalk Johann, Wiener-Neustadt, Windmotor. — Graß Karl, Innsbruck, Fahrbarer Drehturm, Schiebeleiter. — Husz K., Tullnerbach, Semaphor mit Bahnhäuschen. — Jourdan Paul, Viesl, Kanton Baselland (Schweiz), Offener Güterwaggon. — Kamann Arno, Berlin, Radioapparat, Lastauto, Sommerhaus. — Kottiba W., Linz, Kriegsschiff, Brücke. — Pängauer Johann, Allersdorf, Hydraulische Presse. — Leenderi Cremer, Gravenhage (Holland), Uhr. — Leitmayer Erich, Linz, Flaschenzug. — Machmayr Alada, Pressen horna, Transmissionen. — Mathiesen Hans, Wieselburen, Mühlfeld. — Mörtl Alfred, Linz, Wagen. — Mud Karl, Müzzuslag, Kran. — Müller Siegfried, Salzburg, Einschienebahn. — Musberger Karl, Guigl bei Salzburg, Taucherglocke. — Namiensthy Franz, Schrid, Schaufel, Mühle, Lastauto, Gaspelbetrieb, Dampfprelle. — Neumann Adolf, Salzburg, Kranwaggon. — Rölcher Kurt, Werfen bei Salzburg, Feuerwehrlieferer, Bladukt, Saloneinrichtung. — Nowotny Reinhard, Milsberg, Armburst.

Oberleitner Franz, Allersdorf, Aroplan. — Pader Karl, Linz, Mähtisches Hammerwerk. — Paul Heinrich, Ober-Rosenthal, Zahnradübersehung. — Pfisterer Johann, Wiener-Neustadt, Motorrad mit Beiwagen. — Pilz Josef, Eisenerz, Wasserfallwerk. — Pöttscher Josef, Innsbruck, Windmühle.

Reinisch Erich, Stein a. d. Donau, Briefwaage. — Richter Anna, Ebnsee, Bahnschranken. — Richter Franz, Böhmisches-Leipa, Riefenrad, Aufzug, Bagentkaffig. — Roder Franz, Feld am See, Wagen mit Pferden. — Roß Erwin, Linz, Eifelturm, Rettungsauto. — Romanish August, St. Veit a. d. Glan, Lusthaus.

Sander Max, Schruns, Auto, Schaufel. — Spitzer Karl, Gmunden, Brunnen. — Schamschula Rudolf und Max, Linz, Güterwaggon, Redturner. — Schakenegger Max, Steyr-Neuschönau, Aroplan. — Schmelz Artur, Linz, Bahnschranken und Semaphor. — Schmid Albert, Linz, Ringelspiel. — Schönbeck Franz, Lasberg, Lastauto, Schneidemaschine, Sägewerk, Stampfwerk. — Schrammel Guido, Graz, Bremsberg. — Schullerer Franz, Linz, Maronioten. — Steinböck Leopold, Pottschach, Redturner. — Sterzinger Hermann, Innsbruck, Lastauto. — Stöger Hubert, Mattighofen a. M., Differential-Flaschenzug. — Stütz Alois, Lasberg, Bohrmaschine.

Taubenschuß Kurt, Graz, Kriegsschiff. — Turek Franz, Thling bei Salzburg, Offener Güterwaggon. — Tuschla Josef, Wiener-Neustadt, Ruderboot.

Umlauf Kurt, Wels, Laufkran. — Wallner Otto, Linz, Aufzug. — Wurm Karl, Lasberg, Wagen.

Versuchskasten für Reibungselektrizität.

Preis ö. S. 7.—.

Kinder von etwa 8 Jahren an werden an diesem Versuchskasten ihre Freude haben. — An Hand eines leicht faßlichen und wohl durchdachten Anleitungsbuches kann jedes Kind die Grundbegriffe der Elektrizitätslehre spielend kennen lernen.

Der Kasten enthält Hartgummiisolatoren, Papierpendel, Hartgummistab, Glasstab, Reibzeug, Drahtgestelle, Leitungsdrahtbügel, Blechstreifen, eine Grundplatte, hierzu vier Hartgummifüße zum Bau eines Isolierschemels usw. und alle erforderlichen Matador-Teile.

Als Anleitung liegt der Elektrostatik-Nummer ein 32 Seiten starkes Heft bei. Es enthält, zusammengestellt von Schulrat und Bürgererschuldirektor Franz Tremml, 64 Versuche mit Reibungselektrizität mit 42 Abbildungen. Nachstehend das Vorwort im Anleitungsbuch des Versuchskastens für Reibungselektrizität:

Vorwort.

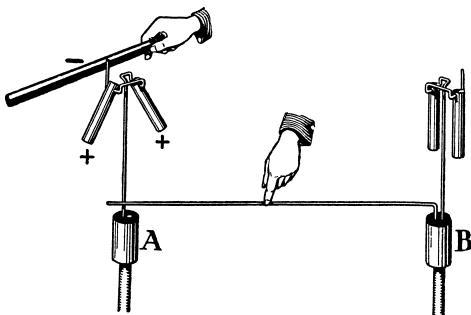
Mehr wie auf allen anderen Gebieten des Wissens gilt in der Naturkunde die Erfahrung: Nur was man selber erarbeitet hat, hat man sicher und dauernd erworben. Ein volles Verständnis der Naturerscheinungen kann man nicht aus den Büchern schöpfen; man muß selbst untersuchen und forschen.

Unsere beste Lehrmeisterin ist die Natur; sie bedient sich, bei aller Fülle der Erscheinungen, stets der einfachsten und zweckmäßigsten Mittel.

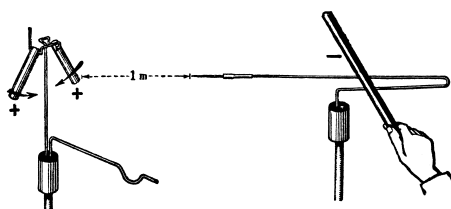
Der Versuch ist eine Frage an die Natur; sie antwortet gern, wenn sie auf die rechte Weise gefragt wird. Dazu bedarf es aber keineswegs immer teurer oder komplizierter Apparate. Der erfahrene Forscher wird vielmehr, dem Beispiele der

Natur folgend, sich der einfachsten Mittel bedienen und gelangt dabei oft zu den überraschendsten Ergebnissen. Eine Versuchsanordnung, alles unwesentlichen Beiwerkes entkleidet, ergibt eindeutige und einleuchtende Versuchsergebnisse und ist die beste Gewähr für ein sicheres Gelingen des Versuches.

In diesem Büchlein wird gezeigt, wie mit den einfachsten Hilfsmitteln das ganze Gebiet der Reibungselektrizität: Erregung der Elektrizität, positive und negative Elektrizität, Anziehung und

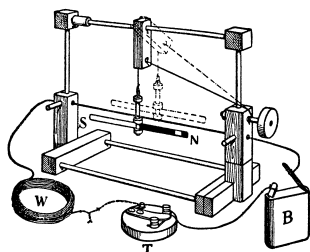


Aus den Versuchen: Influenzerscheinung.

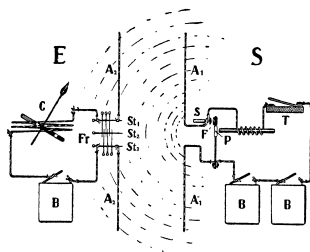


Versuch: Spitzenwirkung.

Abstoßung elektrischer Körper, Elektrizität des reinen und geriebenen Körpers, Leitung der Elektrizität, Potential und Kapazität, Sitz der Elektrizität, Oberflächenspannung, gebundene und freie Elektrizität, Spitzen- und Schirmwirkungen und die mannigfaltigen Erscheinungen der elektrischen Influenz in mehr als 60 Versuchen durchforscht werden können.

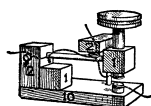


Magnetnadelversuche.

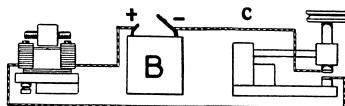


Elektro-Matador.

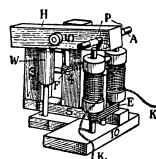
Darstellung des Versuches:
Nachweis elektrischer Wellen. S = Sender, E = Empfänger. Ausführliche Bauvorlage enthält der Physikkasten.



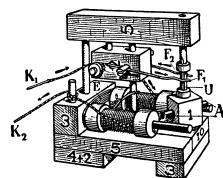
Sender.



Elektrischer Telegraph.



Klopper.



Einfacher Elektromotor ohne Anferwicklung.

Verkleinerte Wiedergabe aus den Vorlagen der Elektro-Ergänzung.

Elektro-Ergänzung Nr. 165. Preis ö. S 7.—.

Allen Matador-Freunden sei hiemit die Elektro-Ergänzung Nr. 165 zu Matador besonders empfohlen. Diese Ergänzung paßt zu jedem Matador von Nr. 1 angefangen. Schon mit Matador Nr. 1 sind mit Hilfe der Elektro-Ergänzung eine große Anzahl elektromagnetischer Versuche anzustellen und gut funktionierende Modelle, wie Elektromotor, Telegraph, Telephon usw., zu machen.

Ein sehr ausführliches, 48 Seiten starkes Vorlagenbuch (I. und II. Teil) mit 117 Abbildungen liegt der Elektro-Ergänzung bei. Die Beschreibung ist derart, daß sich jeder Saie, sogar ein 9- bis 10-jähriger Junge darnach zurecht finden kann. Es wird in der Anleitung mit den einfachsten elektromagnetischen Versuchen begonnen. Diese entwickeln sich nach und nach bis zum Bau betriebsfähiger Apparate.

Zu Elektro-Matador ist auch ein III. Teil der Vorlagen erschienen, der auch eine Anzahl Modelle, die mit Matador Nr. 3 zu bauen sind, enthält, während das Bastelbuch I. und II. Teil nur Modelle für Matador Nr. 1 und 2 enthält.

Eine Taschenlampenbatterie genügt bereits zum Antrieb der Elektro-Matador-Modelle.

Matador-Physiknummer.

Besitzer größerer Baukasten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu ihren Matador-Spielbaukasten die leeren Physikkasten dazu kaufen können, ebenso die Vorlagen für den Physikkasten, womit sie dann auf einfache Art alle interessanten Lehrmittel-Modelle der Physiknummer zusammensetzen können.

Preis des leeren Physikkastens ohne Laden S 12.—, mit 4 leeren Laden S 14.—.

Inserat.

Das Matador-Haus sucht ein oder zwei junge Männer im Alter von etwa 16 bis 17 Jahren aus gutem Hause. Diese finden beim Modellbau, Zeichnen von Vorlagen, eventuell auch als Verkäufer in den Matador-Filialen Verwendung. Schriftliche Angebote an das Matador-Haus Wien, VI., Mollardgasse 85 a.

Sehr wichtig!

Wir ersuchen alle Matador-Freunde, bei schriftlichen Bestellungen Name und Adresse deutlich und genau anzuführen, da es oft vorkommt, daß Postsendungen wegen mangelhafter Anschrift als unbestellbar zurückkommen.

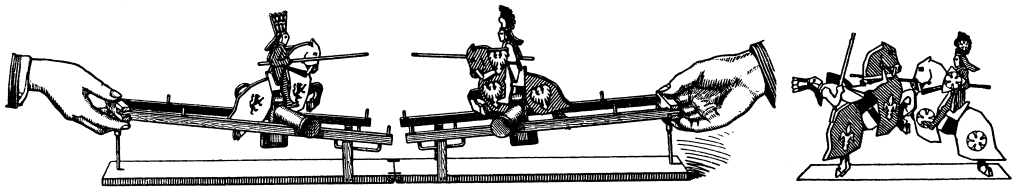
Ebenso ist es wichtig, auch bei Einsendungen von Modellentwürfen Name, Adresse, Schule und Alter des Erfinders genau und leserlich anzugeben.

Reklamemarken,

wie nebenstehende Abbildung zeigt, verschiedenfarbig, erhalten Matador-Freunde auf Verlangen umsonst zugesandt.



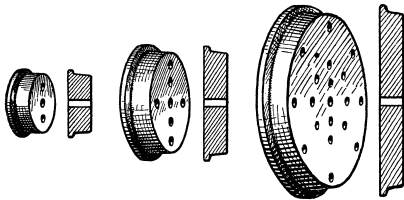
„Hinz und Kuno.“ — Das Turnierspiel.



Dieses lustige Spiel wird etwa Mitte November dieses Jahres vom Matador-Haus zum Verkauf gebracht werden. Preis etwa S 14.—. Zwei zu Roß sitzende Ritterfiguren tragen durch geschicktes Lancieren der Spielgegner einen fast naturgetreuen Ritterkampf aus. Der Ritter des ungeschickteren Partners wird aus dem Sattel geworfen. Geschicklichkeits- und Glücksspiel zugleich! Für 2 Personen oder ganze Gesellschaften. Verschiedene Spielarten und Spielregeln. Höhe der Ritterfiguren 15 cm, Länge der einmal zusammenlegbaren Turnierbahn 82 cm. Der Erfinder des Spieles ist ein österreichischer Techniker. Der Entwurf zur künstlerischen Ausstattung des Spieles stammt vom akademischen Maler R. A. Wilke in Wien.

Spurkranzräder

zum Bau von Matador-Eisenbahnen.



Es kosten Räder Nr.	2	3	5
Groschen	9	23	58

Eisenbahnschienen aus Holz.

- 1 Schiene, 750—850 mm lang, 3·5 mm stark, 8 mm hoch S —12
- 1 Schwelle, Spurweite 60 mm S —12
- 1 kompl. Schienensatz, bestehend aus 2 Schienen und 4 Schwellen S —72

Das Biegen von Holzschienen.

Man macht die Schienen etwas feucht, erhitzt diese über einem Ofen und hält sie so lange in der gewünschten gebogenen Form, bis sie trocknen, dann behalten die Schienen die ihnen gegebene Form.

Preisverteilung.

Mit Ende September endet der Einlieferungsstermin für den Modellwettbewerb. Die Preisverteilung für die bis zu diesem Tage eingelangten Modelle findet Ende Oktober statt.

Einsendungen, die nach dem 30. September 1925 eintreffen, werden zu dem darauffolgenden Wettbewerb, der im April 1926 stattfindet, eingeteilt.

Die Preisverteilung für den diesjährigen Photo-Wettbewerb findet Ende November 1925 statt. Die Einsendungsfrist endete mit 15. September 1925.

Entschuldigung.

Liebe Matador-Freunde!

Eure Geduld war besonders mit dem Erscheinen der Matador-Zeitung Nr. 29 auf eine harte Probe gestellt. Auch die vorliegende Zeitung hätte eigentlich schon etwas früher erscheinen sollen.

Ich verspreche, die Zeitung in Zukunft pünktlicher erscheinen zu lassen.

Johann Korbuly.

Bestellt die Matador-Zeitung! Diese erscheint viermal im Jahre, und zwar im März, Juni, September und Dezember.

Sie bringt stets die Namen der mit Preisen ausgezeichneten Einsender und die Abbildungen der schönsten Neuentdeckungen

Einzelpreis für Österreich 25 Groschen, im Deutschen Reich 20 Pfennig

Die Bezugsgebühr beträgt einschließlich Zusendung für je vier Nummern:

für Österreich	S 1.—	für Tschecho-Slowakei	č. K 6.—
für Deutschland	Goldmark 0·80	für das übrige Ausland	S 1·40

Ständige Matador-Ausstellung in Berlin

Berlin O 27, Schickler-Straße 6 (zwischen Alexander-Straße und Neue-Friedrich-Straße)

Ausstellung von 600 Matador-Modellen im Betrieb

Adresse für Postverkauf: **Matador-Haus S. Korbuly, Wien, VI., Mollardgasse 85**

Handverkauf in den vier Matador-Filialen:

Wien, I., Graben 26

IV., Margaretenstraße 52

VII., Mariahilferstraße 62

IX., Nußdorferstraße 11

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Johann Korbuly, Wien, VI., Mollardgasse 85. — Verantwortlicher Redakteur: Johann Korbuly, Wien, VI., Mollardgasse 85. — Druck: Friedrich Jasper, Wien, III., Thongasse 12.